



Newsletter Nov 2013

der Trainerakademie Köln des DOSB

„Mehr kann man für die berufliche Qualifikation nicht tun“

Ein Gastbeitrag von Andreas Müller zur Verabschiedung des Diplom-Trainer-Studiengangs 2-17

19 verschiedene Sportarten im neuen DTS 2-20

Internationaler Master für Diplom-Trainer

Neue Langhanteltrainerausbildung startet an der TA

Von Charlie Brown und Superman - Markus Weise an der Trainerakademie

Die Athletiktrainerausbildung 2013 schließt ab

IAT Sonderheft 2013 erschienen



„Mehr kann man für die berufliche Qualifikation nicht tun“

Die Absolventen des Jahrgangs 2013 sehen sich dank Trainerakademie für den beruflichen Alltag im deutschen Leistungssport bestens gerüstet.

Ein Gastbeitrag von Andreas Müller

Die Absolventen des Jahrgangs 2013 sehen sich dank Trainerakademie für den beruflichen Alltag im deutschen Leistungssport bestens gerüstet.

Trainer-Misere? Sorgen um den Trainer-Nachwuchs und um die Situation Jener, die neben den Sportlern zu den wichtigsten Akteuren im deutschen Spitzensportsystem zählen? Nicht an diesem Oktobertag in Köln, als 27 frühere Athleten aus fast zwei Dutzend olympischen Sommer- und Wintersportarten an der Trainerakademie (TA) des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) ihre Urkunden als „staatlich geprüfte Trainer“ erhalten. Froh, fröhlich, erleichtert und für die kommenden Herausforderungen im beruflichen Alltag gerüstet und motiviert, so erschienen die Absolventen des Kurses mit der offiziellen Bezeichnung „DTS 2-17“ noch einmal gemeinsam zur offiziellen Diplomübergabe und feierten anschließend gebührend, was sie sich im Rahmen der dreijährigen Ausbildung an der TA erarbeitet haben. „Umfangreiches Wissen erwerben und dabei über die eigene Sportart hinausschauen, das kann doch nie schaden“, berichteten die Radsport-Trainer Eyk Pokorny und Michael Gaumnitz. Dem 43-jährigen früheren Weltklasse-Sprinter Pokorny, der 1991 mit WM-Gold dekoriert wurde und mittlerweile als Coach am Olympiastützpunkt Brandenburg mit Maximilian Levy den Olympia-Zweiten von London in der Disziplin Keirin unter seinen Fittichen hat, stand die Freude ins Gesicht geschrieben wie seinem vier Jahre jüngeren Kollegen, der als Landestrainer in Cottbus mit dem Nachwuchs



Matthias Höpfner (Bobsport), Frank Nitsch (Ski Nordisch) und Andreas Ertl (Ski alpin) (li. nach re.) erhielten den Ehrenpreis des Landes NRW als Beste ihres Studiengangs DTS 2-17.

befasst ist. „Es ist die Elite des deutschen Sports, die hier ausgebildet wird. Und es ist der höchste Trainerabschluss im deutschen Sport. Mehr kann man für die berufliche Qualifikation nicht tun“, betonten beide unisono. „Langfristig eröffnet das den Absolventen von heute bestimmt berufliche Möglichkeiten, die man jetzt vielleicht noch gar nicht so sieht.“

Markante Sätze, wie sie vermutlich von jedem der frisch gebackenen Diplom-Trainer des aktuellen Jahrgangs sofort unterschrieben würden. Auch Katrin Rutschow-Stomporowski gehört dazu, die 2000 bei den Sommer-



spielen in Sydney im deutschen Frauen-Vierer und 2004 in Athen im Einer zu Olympiasiegen ruderte und sich schon damals eine Trainerlaufbahn durchaus vorstellen konnte. Erste praktische Erfahrungen in diesem Metier sammelte sie beim See-Club in Zürich, ehe sie 2007 in Potsdam Assistentin der früheren Bundestrainerin Jutta Lau wurde, vor zwei Jahren ein Studium für Mode-Design beendete und trotzdem ihrem Sport stets die Treue hielt. „Ich komme vom Rudern eben nicht los“, so die 38-Jährige, die sich nunmehr als Trainern beim sächsischen Ruderverband um die B-Juniorinnen kümmert. Neben ihr auf dem Flur der 1974 gegründeten Trainerakademie steht in der Uniform eines Oberfeldwebels Marcus Abramowski, der seine Laufbahn als Boxer 2009 wegen einer schweren Schulterverletzung beenden musste und mittlerweile am Bundesstützpunkt in Berlin für insgesamt neun Bundeskader mitverantwortlich ist. „Für die Trainerausbildung in Deutschland ist die Trainerakademie das Maximum. Das ist ein Fundament, das mir in meinem Beruf nun viel mehr Sicherheit gibt“, erklärt der 27-Jährige und fügt hinzu. „Das habe ich auch unseren Nachfolgern gesagt, die gerade ihr Studium hier aufgenommen haben. Wer wirklich will, der kann aus diesen drei Jahren unglaublich viel mitnehmen. Etwas Besseres haben wir nicht in Deutschland.“

Stimmiges Konzept der Kölner TA mit vier prägenden Merkmalen

Für Direktor Professor Dr. Lutz Nordmann, seine TA-Mitarbeiter in Köln und die gut rund 200 Experten aus dem Referenten-Pool könnten Feedback und Resonanz von Seiten der Studenten nicht besser sein, gerade auch im Vorfeld des 40. Geburtstages dieser Einrichtung im kommenden Jahr. Es sieht ganz danach aus, als würde das aktuelle Studien-Konzept den Herausforderungen im beruflichen Alltag der Gegenwart bestens gerecht. Dafür spricht ebenso, dass auf die pro Jahrgang zur Verfügung stehenden maximal 30 Plätze durchschnittlich mindestens 60 Bewerbungen eingehen. Darunter zunehmend von prominenten und erfolgreichen Athleten, wofür vom jüngst immatrikulierten Kurs unter anderem Karl Angerer aus dem Bobsport oder Ralf Bartels und André Höhne aus der Leichtathletik stehen können. Vier Elemente sind es vor allem, welche in ihrem Zusammenspiel und gegenseitiger Ergänzung und Wechselwirkung das in sich stimmige, erfolgreiche und viel gelobte Ausbildungskonzept ausmachen und für das Profil der TA prägend sind. Wesentlich ist, dass es sich bei der TA-Ausbildung nicht um ein Direktstudium wie an einer Universität handelt, sondern um eine berufsintegrierte Ausbildung. Das heißt, die Kommilitonen eines Jahrgangs sind zu-

seit Oktober 2013 staatlich geprüfte Trainer/ Diplom-Trainer des DOSB (DTS 2-17)

Bob- und Schlittenverband für Deutschland

- Matthias Höpfner
- Claudia Holzhäuser

Bundesverband Deutscher Gewichtheber

- André Pfeufer

Bund Deutscher Radfahrer

- Michael Gaumnitz
- Eyk Pokorny

Deutscher Basketball Bund

- John F. Bruhnke
- Matthias Weber

Deutscher Boxsport-Verband

- Marcus Abramowski
- Sandro Schaer

Deutscher Eishockey Bund

- Markus Eberl

Deutscher Golf Verband

- Fabian Bünker
- Christian Lanfermann

Deutscher Hockey Bund

- Carsten Alisch

Deutscher Judobund

- Jana Degenhardt
- Sven Hesse

Deutscher Ruderverband

- Katrin Rutschow-Stomporowski
- Axel Schuster

Deutscher Skiverband

- Andreas Ertl
- Frank Nitsch
- Marc Nölke
- René Sommerfeldt
- Jörn Wollschläger

Deutscher Schwimm-Verband

- Holger Rähse

Deutscher Tischtennis-Bund

- David Pfabe

Deutscher Volleyball-Verband

- Ralph Bergmann

Snowboard Verband Deutschland

- Hans Riesch
- David Selbach



Als Studiengangssprecher fasste Ralph Bergmann (Volleyball) abschliessend noch einmal die Eindrücke und Erfahrungen der vergangenen drei Jahre aus der Sicht der Studierenden zusammen.

hause in Vereinen, Landes- und Spitzenverbänden oder an Olympiastützpunkten bereits als hauptberuflicher Trainer beschäftigt. Diese Trainertätigkeit gehört als elementarer Bestandteil zur TA-Ausbildung, doch jeden Monat müssen die Studenten die ihnen anvertrauten Schützlinge für eine Woche allein lassen, um Trainingshalle und Arena mit Seminarraum und Hörsaal an der TA in Köln zu vertauschen.

Ein weiteres auffälliges äußeres Merkmal neben diesen Präsenzwochen der immense, im internationalen Maßstab seinesgleichen suchende Umfang der Ausbildung. In den drei Jahren des Studiums stehen insgesamt 1.300 Lerneinheiten zu je 45 Minuten auf dem Programm. Verglichen mit ähnlichen Modellen etwa in der Schweiz mit 880 Lerneinheiten binnen 36 Monaten oder in Kanada mit 600 Einheiten in 24 Monaten handelt es sich beim TA-Modell Köln um eine geradezu exorbitante Stundenzahl, die – dies das dritte wichtige Merkmal – ein klar strukturiertes Muster aufweist. Die Hälfte des Umfangs ist der so genannten Grundlagenausbildung mit Unterrichtsstoff aus Trainings- und Bewegungs-Lehre,

Biomechanik, Sport-Biologie und –Medizin, Psychologie, Pädagogik und Soziologie vorbehalten. Auf diese Weise werden sämtliche Studenten, egal wie lange und wo sie bereits in die Trainerpraxis hineingeschnuppert haben und als Trainer im Nachwuchsbereich oder mit Top-Athleten „praktizieren“, in Sachen Fach- und Sachwissen auf einen gleichen Level zusammengeführt. Ein Niveau, das den Ausgangspunkt für die anschließende Spezialisierung und Sportarten spezifische Ausbildung darstellt, die mit insgesamt mit 720 Einheiten veranschlagt wird und über weite Strecken nicht in Einzelsportarten zerfasert, sondern in Gruppen abgehalten wird und auf möglichst viele Synergieeffekte angelegt ist. Aufgefächert wird der Kurs etwa nach speziellen Gemeinsamkeiten wie in den Sportartgruppen „Kraft“ oder „Beinarbeit“ mit besonderem Fokus auf Gemeinsamkeiten etwa im Fechten, Badminton, Tischtennis oder Squash. Übergreifende Lehrinhalte sind zudem in der Gruppe der Spielsportarten nahe liegend. Schließlich gehören zahlreiche Hospitationen und Praktika zum Studium sowie die abschließende Studienarbeit.

Sämtlich Elemente, die ohne die vierte tragende Säule innerhalb des TA-Studiums nicht zu gewährleisten wären. Es handelt sich dabei um die so genannten Koordinatoren, also Mitarbeiter aus den einzelnen Spitzenverbänden, die für die jeweiligen Studenten aus ihrem Fachverband einerseits als Mentor in den ganz praktisch und praxisnah angelegten Teilen des Studiums wirken und zugleich ein wichtiges Scharnier zwischen TA und den Fachverbänden verkörpern. „Die sportspezifische Ausbildung im Rahmen dieses Studienganges wäre ohne den Part der Verbände nicht zu stemmen. Die wenigsten von ihnen haben ja so etwas wie hauptamtliche Lehrkräfte. Deswegen sind die Koordinatoren genau so wichtig wie geeignete Kandidaten aus den Reihen der Athleten“, unterstreicht Dr. Peter Müller, seit 1997 in Personalunion Diagnosetrainer beim Bund Deutscher Radfahrer und Koordinator seines Verbandes. Bestens weiß der 57-Jährige, dass sich die Rolle eines Koordinators längst nicht mehr auf die unmittelbare Betreuung „seines Studenten“ inklusive des dabei möglichen Wissenstransfers von Alt zu Jung beschränkt. Inzwischen haben die Spezies von derzeit insgesamt 52 Koordinatoren in Kooperation mit den



Sportdirektoren in ihren jeweiligen Spitzenverbänden schon mehr oder weniger den Part des Personalmanagers inne. Das Organigramm überschauen, wissen, wo Trainer gebraucht, entwickelt, sukzessive herangebildet werden und Planstellen innerhalb der Alterspyramide neu oder anderes besetzt werden müssen, das gehört für die Koordinatoren längst zum Alltag wie erfolgreiche Athleten für den Trainerberuf zu begeistern, berufliche Perspektiven aufzuzeigen, für ein Studium an der Trainer-Akademie zu gewinnen und ihnen dabei sachlich-fachlich partnerschaftlich an der Seite zu stehen. Kein Wunder und nur allzu gerechtfertigt darum, dass bei der jüngsten Diplomverleihung nicht nur die Absolventen auf der Bühne standen, sondern die große Stunde gemeinsam mit ihren Betreuern aus den Verbänden erlebten.

Ab 2014 weiterführendes Master-Studium in Leeds möglich

„Den Koordinatoren gebührt ein besonderes Dankeschön“, so Peter Frese, der Präsident des Deutschen Judo-Bundes, in seinem Grußwort als offizieller DOSB-Vertreter bei der Diplomübergabe. Nach der feierlichen Zeremonie und anschließender Party forderte der Alltag seinen Tribut. Gerade noch eine verschworene Studenten- und Absolvententruppe, stob man am nächsten Tag in alle Himmelsrichtungen auseinander. Der frühere Weltklasse-Skilangläufer René Sommerfeldt, im Sommer überraschend zum Cheftechniker bei den Nordischen Skisportlern berufen, reiste nach Südtirol zum Gletschertraining der Nationalmannschaft. Eyk Pokorny brach ins nahe Apeldoorn nach Holland zu den Europameisterschaften der Bahnradsportler auf. Katrin Rutschow-Stomporowski, Marcus Abramowski und Michael Gaumlitz führen nach Hause zu ihren Trainingsgruppen in Dresden, Berlin und Cottbus. „Wir werden euch auf euren weiteren Wegen im Auge behalten“, rief TA-Direktor Prof. Lutz Nordmann den Absolventen zum Abschied zu. Dabei hoffte er insgeheim, dass ich manch einer von ihnen mit einem Novum anfreunden kann, das ab dem kommenden Jahr das TA-Angebot bereichern wird. In Abstimmung mit der Universität im englischen Leeds wird es für TA-Abgänger dann möglich

sein, auf der Insel ein Master-Studium dranzuhängen und den akademischen Titel eines „Master of Science of Sport Coaching“ zu erringen.

Rund 30 Absolventen sollen diese Möglichkeit schon ins Auge gefasst haben. „Das ist dann ein in ganz Europa anerkannter Abschluss“, berichtet Prof. Lutz Nordmann von dem großen Vorzug der Neuerung. Er verhehlt jedoch nicht, dass es „sicherlich nur die zweitbeste Möglichkeit ist, ein solches Prädikat im Ausland zu erwerben“. Weit lieber wäre ihm, das TA-Diplom würde in Deutschland endlich offiziell mit einem Bachelor-Abschluss gleichgesetzt und ein weiterführendes Master-Studium zum Trainer hierzulande ebenfalls irgendwann möglich. So gut sich die jüngsten Absolventen nach ihrem Studium für den beruflichen Alltag im deutschen Leistungssport gerüstet sehen und so einhellig ihr Lob für die TA ausfällt, Ziele, Wünsche und Baustellen bei den „Trainermachern“ an der Kölner Akademie scheint es im 40. Jahr ihres Bestehens noch genügend zu geben.

19 verschiedene Sportarten im DTS 2-20

30 Studierende aus 19 verschiedenen Sportarten begannen im Oktober 2013 ihr Studium zum Diplom-Trainer an der TA.



30 neue Studierende aus 19 verschiedenen Sportarten begannen im Oktober 2013 ihr Studium zum Diplom-Trainer an der TA.

Am Montag, den 7. Oktober begann für 30 Trainerinnen und Trainer im Leistungssport ein neuer Lebensabschnitt, denn Prof. Dr. Lutz Nordmann begrüßte sie zum 20. berufsbegleitenden Studiengang (DTS 2-20) an der Trainerakademie Köln des DOSB.

Die neuen Anwärter zum Diplom-Trainer kommen aus vierzehn Sommer- und fünf Wintersport-Spitzenfachverbänden. Dabei sind mit Judo, Boxen und Taekwondo die Zweikampfsportarten genauso vertreten wie die Mannschaftssportarten Volley- und Basketball sowie im Wintersport Biathlon, Bobfahren oder Skicross. Insgesamt finden sich unter den Trainern mehr als 30 internationale Medaillengewinner wieder.

Bekannte Namen wie der 123-fache Basketballnationalspieler und viermalige Allstar Denis Wucherer oder der zweimalige Kugelstoßeuropameister Ralf Bartels nahmen damit ihr dreijähriges Studium an der Trainerakademie auf. Ein Highlight stand dabei schon am zweiten Tag des Studiums auf dem Programm. Bernhard Peters referierte zum Thema: „Hop oder top? Auf der Suche nach Ursachen für Erfolg oder Mißerfolg im Leistungssport“.

Masterstudiengang in Leeds für Diplom-Trainer

Diplom-Trainer der Trainerakademie Köln erhalten Zugangsberechtigung für internationalen Masterstudiengang. 100 von 180 Credits werden anerkannt.



Unter der Federführung des International Council for Coaching Excellence (ICCE) wurden im Rahmen der General Assembly während der 9th Global Coach Conference in Durban künftige Entwicklungsschwerpunkte gekennzeichnet. Im Ergebnis verschiedener Aktivitäten aus der „Innovation Group Leading Agencies“, in der die Trainerakademie aktiv mitarbeitet, wurde u.a. beschlossen, internationale Master-Studiengänge für Trainer im Leistungssport aktiv zu entwickeln. Die Federführung hierfür liegt bei der Leeds Metropolitan University, die auch das sogenannte „Global Coach Office“ betreibt.

Vor diesem Hintergrund können Absolventen der Trainerakademie Köln (Diplom-Trainer) ab sofort in den Masterstudiengang Msc of Sport Coaching der Leeds Metropolitan University einsteigen, nachdem in den letzten Wochen die notwendigen akademisch-administrativen „Hintergrund-Prozesse“ erfolgreich durch-

laufen wurden. Im Rahmen einer sogenannten course articulation wurden Inhalte, Lernziele und vermittelte Kompetenzen des Diplom-Trainer-Studiums der Trainerakademie denen des Msc of Sport Coaching der Leeds Metropolitan University gegenübergestellt und verglichen. Ein Großteil des Diplom-Trainer-Studiums – so das erfreuliche Ergebnis – wird für den Msc of Sport Coaching anerkannt! Die course articulation erlaubt es Universitäten, Inhalte von Kursen anderer Institutionen anzuerkennen und damit eine Wiederholung bereits absolvierter Inhalte und Module zu vermeiden.

Absolventen der Trainerakademie erhalten damit nicht nur die Zugangsberechtigung für den Masterstudiengang. Es werden ihnen außerdem bereits 100 Credits, der für einen Masterabschluss insgesamt notwendigen 180 Credits, durch ihr absolviertes Diplom-Trainer-Stu-



dium und ihre vorhandene erhebliche Berufserfahrung als Trainer im Leistungssport für den Msc of Sport Coaching anerkannt!

Die Leeds Metropolitan University hat sich in den vergangenen Jahre herausragende Kompetenzen im Bereich des Sport Coachings erarbeitet. Zahlreiche Veröffentlichungen und Untersuchungen durch Prof. John Lyle, Prof. Pat Duffy und Andrew Abraham zeigen die Kompetenzen der Universität im Bereich des Sport Coachings.

Nach der Einordnung des Diplom-Trainer-Abschlusses im DQR auf Stufe 6 ist damit ein weiterer Schritt in Richtung einer besseren Anerkennung des Diplom-Trainer-Abschlusses getan.

Weitere Informationen zu Kosten, Inhalt und Zeitplanung des Msc of Sport Coaching erhalten Sie gerne per Email: dolch@trainerakademie-koeln.de

Neue Langhanteltrainerausbildung an der Trainerakademie



Das Langhanteltraining ist mittlerweile in allen Sportarten als Haupttrainingsmittel im Athletiktraining angekommen. Viele Sportarten bedienen sich gerne dem Langhanteltraining, allerdings ist bei näherer Betrachtung festzustellen, dass die technische Ausbildung und der sportartspezifische Übertrag häufig zu wünschen übrig lässt. Aus diesem Grund hat die Trainerakademie, gemeinsam mit dem Team langhantelathletik.de, eine sportartübergreifende Langhanteltrainerausbildung

konzipiert. Das neue Ausbildungsangebot soll helfen, die Wirksamkeit des Krafttrainings - sowohl im Einzel- wie auch im Mannschaftssport - zu optimieren.

Die erste Langhanteltrainerausbildung der Trainerakademie Köln beginnt Ende 2013 und wird nach 5 Modulen im April 2014 abgeschlossen. Alle Teilnehmerplätze wurden vergeben.

Von Charlie Brown und Superman

Markus Weise beeindruckte diese Woche den 18. berufsbegleitenden Studiengang zum Diplomtrainer an der Trainerakademie Köln. Sein Thema: Trainerphilosophie.



Markus Weise ist einer der erfolgreichsten Trainer der Welt. Er gewann 2004 mit der deutschen Hockeydamennationalmannschaft olympisches Gold und wiederholte dieses Kunststück 2008 und 2012 mit den deutschen Hockeyherren. 2011 wurde er als Trainer des Jahres vom DOSB ausgezeichnet.

Markus Weise beeindruckte Ende Oktober den 18. berufsbegleitenden Studiengang zum Diplomtrainer an der Trainerakademie Köln. Sein Thema: Trainerphilosophie.

29 angehende Diplomtrainer lauschten gespannt der Präsentation des aktuellen Hockeybundestrainers Herren, Markus Weise. In einem kurzweiligen Vortrag stellte der 50-jährige seine Sicht auf den Trainerberuf und Philosophie dar. Bunt war seine Zitatensliste von Goethe über Phil Jackson bis Wayne Gretzky. Dabei drehte es sich um Werte wie Ehrlichkeit, Vertrauen und Unabhängigkeit sowie das Befriedigen von Trieben wie Anerkennung, Bindung oder dem Flow.

Für den dreimaligen Olympiasieger stellt der Weg einer Mannschaft zum Team die größte Herausforderung dar. Zudem unterscheidet der Trainer des Jahres 2011

klar zwischen Training und Coaching, indem er das Training der Entwicklung und das Coaching der Entfaltung zuschreibt. Im Vordergrund steht für ihn die Freisetzung des Potentials um die Leistung seiner Athleten zu maximieren: „Wie mache ich aus Charlie Brown einen Superman?“

Zum krönenden Abschluss zeigte der zweifache Familienvater zahlreiche Videos in denen er das „Boateng-Syndrom“ und den „suicide runner“ erklärte.

Die Vorlesung Weises war ein Teil im Ausbildungskomplex „Entwicklung einer Trainerphilosophie“ im Diplom-Trainer-Studium.



Athletiktrainerausbildung 2013

15 Trainerinnen und Trainer aus 6 Sportsportarten schließen in den nächsten Wochen ihre Ausbildung ab



15 Athletiktrainerinnen und -Trainer aus 6 Sportsportarten nahmen an den 4 Modulen der Athletiktrainerausbildung 2013 an der Trainerakademie Köln teil.

Die Athletiktrainerausbildung 2013 geht zu Ende. Mit dem vierten und letzten Modul dieses Jahres schließen jetzt 15 Trainer ihre Athletiktrainerausbildung für die Sportsportarten an der Trainerakademie in Köln ab.

Die Teilnehmer kommen aus sechs verschiedenen Verbänden. Mit dabei so bekannte Namen wie Eric Helm (Athletiktrainer Handball Füchse Berlin), Marcus Busch (Badminton Deutsche Nationalmannschaft) oder Oliver Klenk (Nationalmannschaft Volleyball).

Namhafte Referenten vermittelten ihnen Wissen über Ernährung, Psychologie, Krafttraining, Verletzungsprophylaxe, Diagnostik, Program Design oder langfristigen Leistungsaufbau. Eine Besonderheit des Referentenpools stellte die Tatsache dar, dass alle eingesetzten Fachleute noch aktiv mit Teams oder Sportlern arbe-

ten und somit einen konkreten Praxisbezug aufweisen konnten. So betreuen Klaus Baum und Martin Zawieja jeweils Nationalteams im Handball, Gerrit Keferstein macht die Kölner Haie fit, Thorsten Ribbecke trainiert die HSG Wetzlar und Gregor Stumpf kümmert sich an der Mediapark Klinik um verletzte Hochleistungssportler.

Nach den vier Modulen und einem Praktikum warten jetzt noch die praktischen Prüfungen auf die Teilnehmer der Ausbildung. Nach erfolgreicher Prüfung erhalten sie ihr DOSB – Zertifikat und dürfen sich Athletiktrainer des DOSB nennen.

Auch für 2014 wird ein Athletiktrainerlehrgang für die Sportsportarten ausgeschrieben. Nähere Informationen erhalten Sie demnächst auf unserer Webseite.

XII ENSSEE forum: 23-26 October 2013, Groningen The Netherlands



[WELCOME](#) [THEME](#) [PROGRAM](#) [PRACTICAL INFORMATION](#) [REGISTRATION AND BOOKINGS](#)

[CALL FOR ABSTRACTS AND PROCEDURES](#) [CALL FOR PROJECT PRESENTATIONS](#)



Die Athletiktrainerausbildung der Trainerakademie war dann auch ein Programmpunkt des 12. ENSSEE Forums in Groningen/Niederlande. Dort nämlich stellte Thorsten Ribbecke in seiner Funktion als wissenschaftlicher Referent der Trainerakademie Köln die Athletiktrainerausbildung des DOSB vor.

Im Rahmen der Sport-Coaching-Session wurde besonders das Thema "Coaching and coach education in a higher education environment" behandelt. Hier präsentierten unter anderem Jose Curado (ICCE Vicepresident Europe), Michel Brink (Hanze University, Netherlands), Helen Whitrod Brown, (Leeds Metropolitan University, UK).

Im Bereich "Showcase of best practice" unter der Leitung von Ladislav Petrovic (ICCE/ECC) zeigten Jan Minkhorst (Netherlands), Thorsten Ribbecke (Trainerakademie) und Frederic Sadys (INSEP France) die Besonderheiten der verschiedenen Ausbildungen in ihren jeweiligen Ländern auf.

Thorsten Ribbecke stellte das Alleinstellungsmerkmal der Trainerakademie Köln in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden heraus. Als Beispiel für dieses erfolgreiche Zusammenwirken diente die Athletiktrainerausbil-

dung des DOSB, welche in enger Kooperation mit den Verbänden der Spilsportarten entwickelt und durchgeführt wird. Diese Symbiose ermöglicht ein praxisnahes, hochaktuelles Ausbildungskonzept welches sich für Trainer als ideal erweist. So wird neben dem Austausch zwischen den Spilsportarten auch deren athletische Weiterentwicklung gefördert.

Mehr Informationen zum 12. ENSSEE Forum in Groningen erhalten Sie auf der Website.

<http://enssee2013.hanze.nl/>

IAT Sonderheft 2013

Athletinnen und Athleten sowie Trainerinnen und Trainer stehen im Mittelpunkt des Leistungssportsystems im deutschen Sport. Berechtigterweise hat auch aus diesem Grunde die „angewandte Trainingswissenschaft“ ihren besonderen Stellenwert. Dabei spielen Trainerinnen und Trainer zweifellos eine wichtige Rolle. Aber hört man „die Stimme der Trainerinnen und Trainer“ immer? Versteht man sie? In jedem Fall sind Wissen, Können und Erfahrungen unserer Trainerinnen und Trainer ein besonderer Fundus, der genutzt werden sollte. Bereits zum zweiten mal wurden nun in Abstimmung mit den Autoren und ihren Spitzenverbänden komprimierte Fassungen ausgewählter Studienarbeiten, die Diplom-Trainerinnen und Diplom-Trainer im Rahmen ihres dreijährigen Studiums an der Trainerakademie erarbeitet haben, publiziert. Das Sonderheft ist über den Meyer & Meyer Verlag Aachen zu beziehen. Verlangen Sie wegen des im Vergleich zum Vorjahr identischen Basis-Titels „Von Trainern für Trainer“ unbedingt das Sonderheft 1-2013 der Zeitschrift.

ZEITSCHRIFT FÜR
ANGEWANDTE
TRAININGS-
WISSENSCHAFT

IAT
SONDERHEFT 1-2013



Trainerakademie Köln des DOSB (Hrsg.)

Von Trainern für Trainer

Sportartspezifische Ansätze, Entwicklungen
und Lösungen ausgewählter Studienarbeiten

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



www.sportland.nrw.de

Impressum

Herausgeber

Trainerakademie Köln des DOSB
Guts-Muths-Weg 1
50933 Köln
Tel: 0221 94875 0
Fax: 0221 94875 20

Texte

Thorsten Ribbecke und Christoph Dolch

Redaktion

Christoph Dolch
e-Mail: [dolch\(at\)trainerakademie-koeln\(.\)de](mailto:dolch(at)trainerakademie-koeln(.)de)

Fotos

Trainerakademie Köln des DOSB (soweit nicht anders angegeben). Der Versand des Trainerakademie-Newsletters erfolgt ausschließlich elektronisch. Der Bezug ist kostenlos. Sie können sich jederzeit über unsere Website www.trainerakademie-koeln.de dafür an- bzw. abmelden. Die Veröffentlichung von Artikeln oder Auszügen ist mit Quellenangabe und unter Zusendung eines Belegexemplars erlaubt.

© Trainerakademie Köln des DOSB, 2013